

Courrier des lecteurs

Heilende Berührungen



Lieber Edy

Wie alle Deine Texte habe ich auch jenen über Berührungen [1] mit Interesse gelesen. Aus Patientensicht teile ich Deine Empfindungen voll und ganz. Als mehrfachgeflickter Wirbelsäulengeschädigter habe ich in den letzten Jahren viele Erfahrungen in Physio- und Osteopathie gesammelt, und ich war immer wieder beeindruckt, mit welcher Selbstverständlichkeit Körpernähe stattfinden kann. Behandelnde und Behandelte machen dabei einen Lernprozess durch. Bewusst wurde mir das, wenn Praktikantinnen und Praktikanten ans Werk gingen: da war gut zu spüren, dass die Unterscheidung zwischen «Berühren» und «Berühren» ein langer Lernprozess ist.

Du sprichst den Altersunterschied an, die heikle Problematik Heranwachsende zu untersuchen. Das gleiche gilt auch in umgekehrter Richtung. Als Senior von einer jungen Therapeutin behandelt zu werden, ist am Anfang gewöhnungsbedürftig. Während langer Zeit war ich bei einer kompetenten, jungen, hübschen Therapeutin in Behandlung. Sie ging mit viel Empathie, Verständnis und einer Professionalität ans Werk, die mich nach wie vor beeindruckt. Bei ihr fühlte ich mich wohl und gut aufgehoben. Ihre Art der Behandlung war nicht nur gut für den Körper, sondern auch auf die Psyche, die ja bei langanhaltenden Schmerzzuständen eine «spürbare» Rolle spielt, wirkten sich ihre ehrlichen und ernst gemeinten Berührungen heilend aus.

Toni Lerch, 4144 Arlesheim

1 Riesen E. Berührungen oder «high touch – low tech». PrimaryCare. 2013;13(06):113–14.